

PICTS oder wie sich der digitale Wandel im Unterricht voll ausschöpfen lässt

Im Zusammenhang mit dem Impulsprogramm «Bildung und Digitalisierung» hat der Regierungsrat am 21. September 2021 (RRB 2021/1392) beschlossen, die Volksschulen für eine zeitgemässe digitale Bildung verstärkt zu unterstützen: «Die Unterstützung soll durch Personen als pädagogische ICT-Supporter (PICTS) und als technische ICT-Supporter (TICTS) erfolgen. Diese Personen leisten einen wichtigen Beitrag zur vorgesehenen Ausrüstung aller Schülerinnen und Schüler ab der dritten Primarklasse mit einem persönlichen Gerät [...], zum digitalen Unterricht und zur Umsetzung der Anforderungen an die digitale Bildung in den Schulen.» PICTS etabliert sich demnach an der Kantonsschule Solothurn (KSSO) seit Beginn dieses Schuljahres auf der Sek P-Stufe.

«Ab sofort unterstützt euch die PICTS-Gruppe in allen Belangen rund um digitale Tools und Plattformen der KSSO, welche im Zusammenhang mit dem Unterricht an der Sek P stehen: Cloud, Moodle, Threema, Classtime, Office 365, digitales

Prüfen.» So lautete die Nachricht im Intranet der KSSO, welche der Konrektor der Gesamtschule, Simon Knellwolf, als Startschuss für den ICT-Support den Lehrkräften vergangenen September zukommen liess.

Das Angebot von PICTS an der KSSO

Seit dieser Mitteilung hat sich laut Patrik Locher, Leiter der PICTS-Gruppe der KSSO, bereits einiges getan: «Mittlerweile decken wir verschiedensten Themengebiete ab: Wir bieten zum Beispiel bilaterale Unterstützung in Zusammenhang mit den diversen im Unterricht eingesetzten digitalen Tools – Card2brain oder Prüfen mit Moodle. Bei letzterer Lernplattform haben wir auch die Einführungskurse «Digital an der KSSO» oder «Laptop in der Sek P» weiterentwickelt sowie FAQ dazu erstellt, damit sich unsere Kolleginnen und Kollegen selbständig informieren können.» Ausserdem sind laufend Weiterbildungen zu digitalen Themen intern ausgeschrieben. Diese werden durchgeführt, sobald sich eine bestimmte Anzahl Personen dafür angemeldet hat. Auch das zurzeit auszuarbeitende Medienkonzept fällt unter das Aufgabengebiet der PICTS, ebenso die Mitarbeit in kantonalen Gremien und der Austausch mit anderen Schulen auf Stufe Sek I. Auch am kürzlich stattgefundenen Forum für die Nutzungsregeln im Zusammenhang mit digitalen Geräten in der Sek P hat die Gruppe teilgenommen. Daneben finden auch ständig Evaluationen von Medienbildungsangeboten für die angesprochene Schulstufe statt.

Positive Rückmeldungen

«Die Anfragen aus dem Kollegium kommen meist per Mail, denn es gibt eine speziell dafür eingerichtete E-Mail-Adresse», erklärt Locher weiter. Manchmal kämen die Lehrpersonen aber auch einfach in einer Pause kurz vorbei. «Es tut gut zu wissen, dass man jemanden hat, an



Aktive Lernende beim Einsatz von digitalen Medien. Foto: Patrik Locher



Digitale Tools können in allen Fächern eingesetzt werden, hier im Chemieunterricht.

Foto: Patrik Locher



Auch in den Sprachfächern werden digitale Tools angewendet. Foto: Simon von Gunten

den man sich mit Fragen zu digitalen Belangen wenden kann, der die Expertise hat und vor allem auch dafür entschädigt wird», meldete eine Lehrerin PICTS jüngst zurück. «So hat man kein schlechtes Gewissen, wenn die Person Zeit für das Anliegen aufwenden muss.» Die Hemmschwelle und der Zeitaufwand, im Unterricht Neues im Zusammenhang mit digitalen Medien auszuprobieren, sei durch die gezielte Unterstützung gesunken. «Ich würde absolut bestätigen, dass es meinen Unterricht abwechslungsreicher und vielseitiger macht.» Um die Mitglieder der PICTS-Gruppe optimal für ihre Zusatzaufgabe zu schulen, bieten verschiedene Fachhochschulen, unter anderem auch die FHNW, für Lehrpersonen den CAS-Studiengang «Pädagogischer ICT-Support PICTS» an.

Zusammenarbeit mit der IT
Sobald es für Ausführungen Administratoren-Rechte benötigt oder sehr technisch wird, hört das Zuständigkeitsgebiet der PICTS-Gruppe auf. «Da können wir, meine drei Kollegen und eine Kollegin, aber vollkommen auf die Hilfe der IT-Abteilung der KSSO zählen», so Patrik Locher. Überhaupt habe sich die Zusammenarbeit sehr gut eingependelt. «Ich glaube, das IT-Team ist sogar froh, wenn wir



Geräte-Kombination auf dem Lehrertisch. Foto: Simon von Gunten

ihnen nun die Arbeit im pädagogischen Bereich grösstenteils abnehmen können», bilanziert er weiter.

Und weiter?

«Uns ist wichtig, dass wir als engagierte, hilfsbereite Gruppe wahrgenommen werden.» Er, und da könne er sicher auch für die restlichen Mitglieder sprechen, fänden PICTS eine tolle Sache und seien motiviert, das Kollegium bestmöglich unterstützen zu können – auch in Zukunft.

Dabei wollen sie auf die Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer eingehen und bei Fragen oder Unsicherheiten da sein. Das Ziel muss sein, das Angebot in Anbetracht der pädagogischen Herausforderungen in den Bereichen der künstlichen Intelligenz, der Medienbildung sowie dem kritischen Umgang damit auf die ganze Schule ausweiten zu können.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte, Kantonsschule Solothurn